

ALBATROS-TOURS

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

Jürgen Schneider

Altengassweg 13 - 64625 Bensheim - Tel.: +49 (0) 62 51 22 94 - Fax: +49 (0) 62 51 64 457
E-Mail: schneider@albatros-tours.com - Homepage: www.albatros-tours.com



Kuba

vom 08. bis 22. März 2011

von Christoph Hinkelmann



Unsere Gruppe



in Zapata von link: Mario Marajón Caballero (örtli. Reiseleiter), Robert Dannenberg, Yanet Baute Montero (örtli. Reiseleiter), Manuel Rodriguez Guzmán, Maria Peters, Hans-Wolfgang Nehls, Joachim Meyer, Henry Makowski, Gudrun Meyer, Ingeborg Maier, Peter Laging & Manfred Fleischer



in der der Sierra de Najasa von links: Maria Peters, Peter Laging, Ingeborg Maier, Manfred Fleischer, Hans-Wolfgang Nehls, Gudrun Meyer, Joachim Meyer, Robert Dannenberg, Camilo Lora Vega & Christoph Hinkelmann (Reiseleiter)

Fotos: Christoph Hinkelmann

Kuba

vom 08. bis 22. März 2011

von Christoph Hinkelmann

Reiseleiter: Dr. Christoph Hinkelmann, Lüneburg
Reiseteilnehmer: Robert Dannenberg, Hamburg
Manfred Fleischer, Reinbek
Peter Laging, Scharnebeck
Ingeborg Maier, Ingolstadt
Henry Makowski, Dahlem-Marienau
Joachim und Gudrun Meyer, Bergenhusen
Dr. Hans-Wolfgang Nehls, Rostock
Maria Peters, B-Recht

Dienstag, 8. März:

Die Reiseteilnehmer aus dem Norden hatten die weiteste Anreise und mussten sich besonders früh auf den Weg machen. 80% der gesamten Gruppe traf sich bereits gegen 6.00 Uhr morgens auf dem Flughafen Hamburg. Der ohnehin lange Aufenthalt in Paris wurde durch Verspätung der Maschine nach Havanna noch länger. Doch war es ein guter Auftakt, um sich kennen zu lernen. In Paris stießen auch die beiden noch fehlenden Reiseteilnehmerinnen aus Bayern und dem deutschsprachigen Teil Belgiens hinzu und noch vor dem Abflug in die Neue Welt waren die ersten Gemeinsamkeiten festgestellt. Die Flugzeit nach Havanna verging schnell, durch günstige Windverhältnisse konnte der Flugkapitän etwas Zeit aufholen. Bei der Landung in Havanna gegen 17.40 Uhr war es noch hell. Trotz intensiver Absuche der Landebahn ließ sich jedoch kein Vogel blicken.

Einreise und Gepäckausgabe gingen zügig vonstatten, erfreulicherweise waren alle Gepäckstücke mit unserer Maschine angekommen. Bei der Kontrolle wurde ein Koffer lange festgehalten, vermutlich hatte das Prismenfernrohr (Spektiv) im Handgepäck den Zöllner zu stark fasziniert. Schließlich gelang es aber doch, dem freundlichen Beamten zu erklären, dass es sich nicht um eine Waffe, sondern um ein notwendiges Utensil zur Vogelbeobachtung handelte, und die Gruppe konnte von den längst wartenden Repräsentanten der Partnerorganisation Havanatur in Empfang genommen werden. Jetzt lernten wir Yanet Baute Montero, ebenso klein wie sympathisch, kennen, die uns als Dolmetscherin während des gesamten Aufenthalts in Kuba zur Verfügung stand. Sie hatte Germanistik studiert und absolvierte das dreijährige Pflichtpraktikum, das Berufsanfänger in Kuba zu absolvieren haben. An unserem Ankunftstag konnten wir ihr zum 24. Geburtstag gratulieren.

Die seit Mai 2010 zur Pflicht gewordenen Nachweise über eine Auslands-Krankenversicherung wurden nicht erfragt, doch die Gewissheit, sie bei sich zu haben, beruhigte. Das Umtauschen von Euro in konvertible kubanische Pesos (jeweils zum aktuellen Tageskurs des US-\$) erfolgte zügig, brauchte jedoch seine Zeit. So war es längst dunkel geworden, als wir auf den Flughafenvorplatz kamen und „unseren“ Bus sahen: ein 20-Sitze-Bus chinesischer Fertigung („King Long“) mit einem erfahrenen Fahrer, Manuel, genannt Manolo, Rodriguez Guzmán; auch er und „sein“ Bus verbrachten die gesamte Reisezeit in Kuba mit uns.

Bedingt durch die späte Ankunft sah das weitere Programm keine Höhepunkte mehr vor. Wir verließen Havanna in Richtung Westen und erreichten nach etwa 2 Stunden Fahrt San Diego de los Baños. Außer 2 Schleiereulen in kleineren Ortschaften, die nur die vorn sitzenden mehr ahnten als sahen, konnte kein Vogel bestimmt werden. Doch die vielen

Menschen bei milden Temperaturen auf den dunklen Straßen stimmten uns auf den Aufenthalt ein. Das Hotel Mirador de San Diego machte einen guten Eindruck, hier hätten wir es länger ausgehalten. Julio César Larez, unser ornithologischer Führer am kommenden Tag, kam kurz vorbei und besprach mit uns das Programm des Folgetages; wir freuten uns, ihn, der uns aus früheren Berichten von ALBATROS-Tours in Kuba positiv bekannt war, kennen zu lernen. Nach einem Abendessen mit dem ersten Probieren der beiden landestypischen Biersorten, Cristal und Bucanero, bzw. Cocktails zogen alle eine Erholungsphase vor.

Mittwoch, 9. März

Der erste Morgen auf dieser Reise, in einem Land, das für uns alle Neuland war, begann naturgemäß früh, mit dem ersten Licht. Das Beobachten der ersten neotropischen Vögel im mit vielen Pflanzen bestückten Hotelareal faszinierte alle und lenkte sehr vom ordentlichen, aber nicht gerade vielseitigen Frühstück ab. Der Reiz des Neuen und die Freude, wieder in den Tropen zu sein, ließen uns das nicht so recht wahrnehmen.

Da wir nur diese eine Nacht im Hotel in San Diego verbrachten, bedeutete der Aufbruch auch, dass das Gepäck in den Bus gebracht werden musste. Julio César war zeitig erschienen, und wir brachen bald zu einer kleinen Freifläche nur wenige 100 m vom Hotel entfernt, auf. Dort, in aufgelassenem Brachland mit dichter Strauchvegetation nahe einem natürlichen Teich sahen wir unsere erste endemische Art, den (Kleinen) Kubafink. Erstaunlich, ihn in einem solch unspektakulären, häufigen Lebensraum anzutreffen, denn die Art geht seit Jahren bedenklich zurück. Auch andere, allerdings häufigere Vogelarten sahen wir dort zum ersten Mal.



Nächste Station war der Park (auch Nationalpark genannt) Guïra, die ehemalige Hacienda Contina. Sie war in den 1920er Jahren angelegt worden und hatte vor der Machtübernahme durch Fidel Castro 1958 einem Vertrauten des Diktators Batista gehört hatte. Die große Parkanlage ist heute recht ungepflegt, bietet mit ihren zahlreichen dichten Wald- und Wasserlebensräumen aber einer Fülle von heimischen und ziehenden Vogelarten Lebensraum. Besondere hier beobachtete Arten waren Schwarzkopftaucher (Least

Grebe), Kubatrogon (Cuban Trogon), **Kubatyran** (Giant Kingbird) und Türkisnaschvogel (Red-legged Honeycreeper).

Weiter ging es zu einer Höhle, der Cueva de los Portales, die 1962 Ernesto Che Guevara als Aufenthaltsort diente. Die nach zwei Seiten offene, helle Höhle ist erstaunlich hoch. In ihrer unmittelbaren Umgebung hörten und beobachteten wir den Kubaklarino (Cuban Solitaire), eine kleine Drossel, die in Vielem an die Nachtigall erinnert.

Wir verabschiedeten uns von Julio César, der uns kompetent und zuverlässig begleitet hatte, und fuhren weiter zum Hotel „Villas Aguas Claras“, wo man uns neben einem Cuba libre zur Begrüßung gleich ein ganzes Aktivprogramm anbot: Reiten, Salsa tanzen lernen, Schwimmen im leicht veralgten Pool – wir blieben dann doch lieber beim Vogelbeobachten auf dem weitläufigen Gelände. Während des Abendessens traten zwei

Studenten der klassischen Gesangsausbildung auf und trugen in hervorragender Qualität ein vielseitiges Programm, darunter auch ein deutsches Abendlied. Vor dem Schlafengehen musste in der Unterkunft des Reiseleiters ein Frosch befreit werden, der sich in die WC-Schüssel verirrt hatte.

Donnerstag, 10. März

Einige Teilnehmer begannen den Tag gleich nach Beginn der Helligkeit mit einem „Early Morning Bird Walk“ auf dem Hotelgelände und auf einer angrenzenden Weide. Hier waren es besonders Waldsänger, Stärlinge und Tyrannen, die aktiv waren. Gleich nach dem Frühstück brachen wir in Richtung Viñales auf und machten einen Stopp am Aussichtspunkt „Mirador de los Jazmines“, der einen schönen Blick auf das Tal von Viñales bietet, eine der schönsten Landschaften Kubas. Unter den Holzdächern der Aussichtsterrasse beobachteten wir aus nächster Nähe zahlreiche Höhlenschwalben (Cave Swallow), die gerade mit dem Brutgeschäft begonnen hatten.

In Viñales selbst nahmen wir den Führer für den heutigen Tag, Floired Diaz, an Bord des Busses und fuhren mit ihm gleich zum Nationalpark Viñales weiter, den wir unmittelbar neben der Straße durch einen unauffälligen kleinen Eingang betraten. Nur hier, in unmittelbarer Nähe der Parkgrenze, fanden wir eine Freifläche mit zahlreichen Sträuchern, die vor uns in ein Tal hinabfiel und gute Übersichtsmöglichkeiten anbot. Hier sahen wir erneut den Kubatrogon, beobachteten in geringer Entfernung Streifenkopftangaren (Stripe-headed Tanager), **Schwarzgimpelfinken** (Cuban Bullfinch), Indigofinken (Indigo Bunting) und die ersten Goldbrauen (Große Kubafinken, Yellow-faced Grassquit) sowie fliegend einige



Breitflügelbussarde (Broad-winged Hawk). Etwa 1,5 km lang war der Weg, der über interessante tertiäre Muschelformationen und durch dichten saisonal Laub abwerfenden Wald führte und den wir identisch zurückgingen. Hier waren die Beobachtungsmöglichkeiten begrenzt, obwohl die Vögel oft unmittelbar neben oder über dem Weg saßen, flogen oder sangen; mancher sich schnell wieder verabschiedende Vogel konnte gar nicht von allen Teilnehmern gesehen werden. Gute Beobachtungen gelangen am Vielfarbertodi (Cuban Tody), am Blutfleckspecht (Cuban Green Woodpecker) und am Gelbkopf-Waldsänger (Yellow-headed Warbler). Gegen Mittag wurde es hier sehr heiß, Vögel waren nicht mehr zu sehen, so dass wir beschlossen, weiterzufahren. Floired, der Führer, überraschte uns damit, dass er um 15.00 Uhr einen weiteren Termin hatte und uns für den Rest des Tages nicht zur Verfügung stand. Doch hatte sein „Engagement“ die Gruppe nicht so recht zu überzeugen vermocht, so dass wir den Verlust leichter verkraften konnten.

Nächstes Ziel war wieder eine Höhle, die Cueva del Indio, die wir allerdings nicht von innen kennen lernten. Neben der Höhle war ein großes Areal für Besucher geschaffen worden, mit Restaurant (wo wir zu Mittag aßen), Souvenirläden, Parkplatz usw. Hier hielten wir uns bis zum Einbruch der Dunkelheit auf, was angesichts der Vielfalt des Geländes und interessanter Beobachtungsmöglichkeiten nicht schwer fiel. Wir sahen Antillentauben (Scaly Pigeon), Stelzenwaldsänger (Louisiana Waterthrush) und sogar einen überfliegenden Prachtfregattvogel (Fregata magnificens). Besonders faszinierend war zu beobachten, wo die Kubasegler (Antillean Palm Swift) ihre Nisthöhlen hatten: sie

schossen pfeilschnell in die mit Palmenblättern bedeckten Dächer der Souvenirläden hinein.

Allerdings unterbrachen wir den Aufenthalt in der Nähe der Höhle, um einen kleinen, lockeren Kiefernwald aufzusuchen. Hier gelang nach Schilderung des dort lebenden Bauers oder Waldarbeiters (?), einigem Suchen und Anlocken die Beobachtung einer weiteren, nur hier im Westen vorkommenden, endemischen Vogelart, des Kubawaldsängers (Olive-capped Warbler). Gleich nachdem wir ihn hervorragend und nah beobachtet hatten, rieten bedrohlich dunkle Wolken zum schnellen Aufsuchen des Busses. Wir erreichten ihn zeitgleich mit den ersten Tropfen und erlebten dann einen kurzen und heftigen Wolkenbruch, unseren einzigen Regen in Kuba während der gesamten Reise.

Kurz nach der Rückkehr zur Höhle ließ der Regen nach. Im angenehmen frischen Spätnachmittag warteten wir auf die Dunkelheit, um den Ausflug tausender Fledermäuse aus demjenigen Eingang der Höhle zu beobachten, aus dem ein Fluss heraustritt (der andere Eingang ist trockenen Fußes zu betreten). Sie kamen mit dem letzten Licht, um 18.40 Uhr verließen die ersten die Höhle. Nach 5 Minuten war die große Mehrheit im Freien, doch bis 18.52 Uhr, als wir den Bus aufsuchten, flogen noch immer einzelne aus der Höhle heraus. Im Dunkeln ging es zurück zum Hotel.

Freitag, 11. März

Abschied von der Provinz Pinar de Río, vom Westen Kubas. Aufbruch gegen 8.45 Uhr, etwa 470 km Wegstrecke lagen vor uns. Die Reise führte durch eine vielseitige Kulturlandschaft und bot auf mehreren Stopps interessante Beobachtungen. Die erste ergab sich an einem großen Fischteich, der gerade abgelassen wurde und nun hunderten von Vögeln ein plötzliches Nahrungsangebot bescherte. Braunpelikane (Brown Pelican), Olivenscharben (Neotropical Cormorant), Raubseeschwalben (Caspian Tern), Gürtelfischer (Belted Kingfisher), zahlreiche Reiherarten, einige Schneckenweihen (Snail Kites), und ein Fischadler (Osprey) hatten sich eingefunden. Auf der anderen Seite der Straße bearbeiteten Reisbauern ein Feld mit einem Rind (halb Zebu, halb Kuh) und einem archaischen Pflug, andere pflanzten den Reis mit der Hand.

Ein zweiter Stopp wurde an einem See rechts der Autobahn gemacht; zum Glück sind die Haltevorschriften in Kuba noch wesentlich Vogelbeobachter-freundlicher als bei uns; auch Wenden auf der Autobahn erscheint zulässig. So konnten wir Indianerblässhühner (American Coot), Bindentaucher (Pied-billed Grebe), Ringschnabelenten (Ring-necked Duck) und Keilschwanzregenpfeifer (Killdeer) beobachten.

Die dritte Pause erfolgte am südlichen Rand von Havanna, aber weit außerhalb der Stadt, an einem Straßenrestaurant. Dort war ohnehin eine Fahrtunterbrechung geplant, um ein Sandwich zu uns zu nehmen. Ein Großteil der Teilnehmer jedoch zog es vor, alle am und auf einem unmittelbar angrenzenden, großen See zu bestimmen. Hier gesellten sich zu den bereits genannten Arten Veilchenenten (Lesser Scaup), Schwarzkopf-Ruderenten (Ruddy Duck) und Brandseeschwalben (Sandwich Tern); passend zum englischen Namen der letzten Art wurden die Sandwiches während des Beobachtens genossen.

Weiter ging es auf der Autobahn bis Jagüey Grande; dort bogen wir ab und fuhren nach Süden auf die Halbinsel Zapata, hielten jedoch schon bald an einem Ausflugsrestaurant „Fiesta Campesinos“ nahe Central Australia, dem ein kleines Tiergehege angegliedert war. Hier gab es einige wenige heimische Vogel-, Säuger-, Reptilien- und Fischarten, vor allem aber domestizierte Tiere in Käfigen zu sehen. Interessanter für uns waren jedoch frei lebende Vögel wie Meisensänger (Northern Parula) oder Revierkämpfe austragende Spottdrosseln (Northern Mockingbird). Bald nach der Ankunft im Hotel Playa Girón, wo wir auf kleine Häuser im größeren Abstand von Eingang, Bar und Pools (vermutlich wegen des für Naturfreunde wenig verträglichen Krachs) verteilt wurden, fanden wir uns zum Abendessen zusammen, beendeten den Tag aber zeitig.

Samstag, 12. März

Erstaunlich frisch begann der Tag, als wir uns um 6.00 Uhr auf den Weg machten; im Tagesverlauf aber wurde es dann aber doch bald heiß. Wir hatten als Führer den „legendären Zapata-Guide“ Orestes Martínez García, genannt „El Chino“ erwartet, bekamen statt seiner aber Mario Marajón Caballero, der sich als ganz hervorragend erwies und den Beinamen „Super-Mario“ erhielt. Erstes Ziel war La Turba ganz im Norden, wo wir uns auf festem Boden bewegen und beiderseits der von dichter Vegetation gesäumten Wege in die Wasserlandschaft hineinblicken konnten. Dort waren zahlreiche Nachtreiher (Black-crowned Night-Heron), Eidechsenkuckucke (Great Lizard-Cuckoo), vor allem aber Zapataammern (Zapata Sparrow) und, leider nur ganz kurz, ein Kubazaunkönig (Zapata Wren) zu beobachten.

Zurück zur Straße und weiter südlich steuerten wir als nächstes Ziel den Eingang zur Krokodilfarm La Boca an. Ohne die Zuchtanlagen selbst zu besuchen, hielten wir uns eine Weile im angrenzenden Gelände auf und wurden keinesfalls enttäuscht. Hier sahen wir Kubaamazonen (Cuban Parrot), Kubakrähen (Cuban Crow), Schlangenhalsvogel (Anhinga), Rotschulterstärklinge (Red-winged Blackbird, Goldkehl- (Yellow-throated Warbler) und Tigerwaldsänger (Cape May Warbler) zum ersten Mal auf dieser Reise. Gewöhnt an zahlreiche Menschen waren die Vögel hier auffallend vertraut.

Zum Ende des Vormittags machten wir uns zu einem ausgedehnten, trockenen Gebiet mit zahlreichen Palmen, einigen Bäumen und vielen Sträuchern auf: Soplillar-Mera. Hier waren größere Entfernungen zu bewältigen, doch die Beobachtung von

Kubaeule (Bare-legged Owl), Pieperwaldsänger (Ovenbird), **Kubakauz** (Cuban Pygmy-Owl) und anderen interessanten Arten belohnte den Einsatz.



Auch eine kurze Mittagspause ließ keine Vogelbeobachtungen aus: in unmittelbarer Nähe der Tische in Playa Larga, unweit der Tauchschule, zeigten sich ein Drosseluferläufer (Spotted Sandpiper) und eine Goldbraue; Seeschwalben über der Bucht in weiter Ferne ließen sich nicht sicher bestimmen.

Nachmittags führte uns Mario nach La Salina, zu einer ehemaligen Salzgewinnungsanlage ganz im Südwesten der legendären Schweinebucht. Der 22 km lange Weg dorthin war von der Vegetation her ungemein interessant. Von dichtem (Sekundär-)Wald mit kaum mehr als 6 m hohem Laubdach geht es über Sträucher und Mangroven in immer offenere



Bereiche über, bis eine weite Sicht über endlos erscheinende Flachwasserflächen mit einzelnen resistenten Pflanzen, insbesondere Mangroven, die Spitze der Halbinsel anzeigen. Auf diesem Weg konnten wir große Zahlen an Vogelarten und -individuen

beobachten, besonders interessant unter ihnen die zuvor kaum einmal in Kuba beobachteten Brauhals-Säbelschnäbler (American Avocet) und eine wegen der Entfernung nicht sicher bestimmte, dunkelrückige Großmöwe (vielleicht Mantel-, vielleicht aber auch Heringsmöwe, die wir im Norden antrafen), ferner Schneesichler (White Ibis), Gelbkopfnachtreiher (Yellow-crowned Night-Heron), Rosalöffler (Roseate Spoonbill), Großer (Greater Yellowlegs) und Kleiner Gelbschenkel (Lesser Yellowlegs), Königsseeschwalbe (Royal Tern) und Nashornpelikan (American White Pelican), um nur einige zu erwähnen.

Das allabendliche Ritual „Liste machen“ geriet nach dem Abendessen besonders lang, denn von den 92 einzutragenden wurden 44 Arten heute erstmals von uns in Kuba beobachtet. Obwohl wir wussten, dass die Halbinsel Zapata besonders artenreich ist, toppte die Fülle interessanter Beobachtungen heute alle Erwartungen.

Sonntag, 13. März

Wir begannen den Tag mit einer kleinen Wanderung zum nordwestlichen Ende des weitläufigen Hotelgeländes. Um 5.00 Uhr, noch im Dunkeln, zur Zeit des Monduntergangs, hofften wir die Styx(ohr)eule (Stygian Owl) beobachten zu können. Doch trotz Geduld, Anlockens und idealen Orten nahe ihrer Brutplätze blieb die Suche vergeblich. Erst danach fanden wir uns zum Frühstück ein.

Bald nach 6.00 Uhr brachen wir nach Bermejas, im Nordosten von Playa Girón, auf. Dort, in unmittelbarer Nähe zum Parkeingang, lassen sich im Morgenlicht und mit etwas Glück auf den Wegen Tauben, unter ihnen Erdbtauben beobachten. Unser Glück blieb begrenzt: außer einer Bahamataube (Key West Quail-Dove) in schlechtem Licht ließen sich dort „nur“ Liebestauben (Zenaida Dove) blicken. Nach einer Weile wechselten wir auf die andere Straßenseite, wo ein Gebüschsaum ein Feld begrenzte. Weiße, kleine Blüten zogen Kolibris an und hier gelang uns die erste Beobachtung des in Kuba endemischen kleinsten aller Kolibris, der **Bienenelfe** (Bee Hummingbird), daneben aber auch des fast



überall anzutreffenden Ricord-Kolibris (Cuban Emerald), was schöne Größenvergleiche ermöglichte. Vom kleinsten Vogel der Welt beobachteten wir zwei Weibchen.

Erneut querten wir die Straße und betraten das Schutzgebiet. Orlando, der Parkwächter – auch er ein exzellenter Kenner der dort lebenden Vögel – begleitete uns und zeigte uns besetzte Bruthöhlen der Kubaeule, den Vielfarbtodi, die Bergtaube (Ruddy Quail-Dove) und mehrere Spechtarten, für uns neu Kubaspecht (Fernandina's Flicker) und Goldspecht (Northern Flicker), sowie den Kubavireo (Cuban Vireo).

Mittags zur Hotelanlage zurückgekehrt, gönnten wir uns eine Siesta; erst um 14.30 Uhr

brachen wir wieder nach Bermejas auf, hatten aber an den am Vormittag aufgesuchten Plätzen erneut kein Glück mit Erdtauben (besonders die blauköpfige Kubataube wurde gesucht). Stattdessen fuhren wir mit dem Bus auf der Straße einige Kilometer nach Osten und beobachteten in einer offenen Graslandschaft Schopfkarakara (Crested Caracara) und Rotschwanzbussard (Red-tailed Hawk). Noch einmal kehrten wir zu den weißblühenden Büschen zurück und beobachteten beide Kolibriarten; nur ein Männchen der Bienenelfe ließ sich nicht blicken.

In der Hotelanlage erwartete uns dann die etwas unangenehme Überraschung, dass es kein Wasser gab. Erst in der Nacht stand wieder Wasser zur Verfügung. Doch waren wir früh schlafen gegangen.

Montag, 14. März

Es hatte ein besonders früher Start werden sollen. Wir fanden uns um 5.30 Uhr zum Frühstück ein, doch mussten wir bis 6.00 Uhr warten und konnten erst später nach La Turba aufbrechen (s. 12.3.). Wir hatten geplant, hier noch einmal nach dem nur im Zapata-Gebiet vorkommenden Kubazaunkönig zu suchen. Zwei singende Männchen ließen sich hervorragend hören, doch sehen ließ sich nur eines, wieder recht kurz. Auf dem Weg zurück zum Bus glückte die kurze Beobachtung eines vorbei fliegenden Gundlachspersers (besser Gundlachhabichts, Gundlach's Hawk). Die erste in diesem Jahr gesehene Rauchschnalze (Barn Swallow) machte Hoffnung auf die Ankunft des Frühlings in Mitteleuropa nach unserer Rückkehr.

Weil es vorgestern (12.3.) so erfreuliche Beobachtungen ermöglicht hatte, entschieden wir uns, auch La Boca und Soplillar-Mera noch einmal aufzusuchen. Es gelang, fast alle im Eingangsgelände der Krokodilfarm gesehenen Arten noch einmal, und sogar besser, zu beobachten. Der Aufenthalt in Soplillar-Mera brachte eine kurze, aber gute Sichtung der **Kubataube** (Blue-headed Quail-Dove), jedoch wieder keine Nachtschnalzen.



Mittags hatten wir uns spontan zu einem Besuch der Cueva de los Peces („Höhle der Fische“ entschieden. Die Beschreibung klang gut, doch dort angekommen fanden wir eine touristisch stark frequentierte Schnorchelhöhle vor, die wenig an Vogelbeobachtungen erwarten ließ. Stattdessen fuhren wir nach Playa Larga – auch hier wieder wie am 12.3. – und machten Pause nahe der Tauchschule. Im

kleinen, offenen Restaurant bestellten fast alle Teilnehmer Krokodilfleisch aus der nahe gelegenen Zuchtanlage (La Boca). Dann erfuhren wir, dass uns Mario wegen einer anderen Gruppe morgen nicht mehr zur Verfügung steht; er hatte geplant, uns morgen in Bermejas Orlando zu überlassen, um mit ihm weitere Beobachtungen in diesem Gebiet machen zu können. Da sich jedoch die Mehrheit der Teilnehmer für eine zweite Fahrt nach La Salina entschied, wohin man nur mit offiziellem, registrierten Führer fahren darf, bemühte sich Mario vor seinem Abschied um einen Ersatz beim lokalen Nationalparkbüro und hatte Erfolg; so trennten wir uns von ihm sehr viel zeitiger als geplant.

Der Nachmittag wurde zur persönlichen Nutzung frei gegeben. Es sollte auch einmal eine

Möglichkeit geben, das Hotel, den Strand und den Pool zu nutzen. Einigen Teilnehmern gelang es so, aber eher ungeplant, vor dem Abendessen bei noch gutem Licht kurz eine Styxeule über den Pool fliegen zu sehen. Nach dem Abendessen blieb ein zweiter Versuch im Dunkeln, nun durch fast alle Teilnehmer, leider erfolglos.

Dienstag, 15. März

Die Fahrt nach La Salina ist lang, doch da die gestern spontan verpflichtete Führerin, Mirialis Rojas Guevara, nicht ganz zeitig zur Verfügung stand, konnten wir den Tag ruhig beginnen. Am Büro der Nationalparkverwaltung in Playa Larga wartete sie auf uns – in rosaroter Kleidung etwas von unserer Färbung abweichend, aber in guter Übereinstimmung mit den zu beobachtenden größeren Arten Flamingo und Rosalöffler.

Wir hatten gehofft, auf einer zweiten Fahrt manche am 12.3. beobachteten Arten erneut und besser, zudem vielleicht (für uns auf dieser Reise) neue Arten zu sehen, doch diese Hoffnung erfüllte sich kaum. Lediglich ein ganz an der Südspitze bei La Salina ein Revier bildendes Goldwalsänger-Männchen (Yellow Warbler) zeigte sich singend und im besten Licht. Zahlreiche Stopps auf dem Weg und auf den Beobachtungsplattformen brachten aber dennoch großartige Beobachtungen von Schnepfenvögeln, Regenpfeifern, zwei Rallenarten, Reiher, Ibissen, Flamingos, Löfflern und Pelikanen.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und wurde von einigen Teilnehmern zum Besuch des kleinen, nicht ganz ideologiefreien Interventionsmuseums benutzt. Hier, an der Schweinebucht, begann vor fast genau 50 Jahren die Invasion der Exilkubaner gegen die gerade drei Jahre amtierende Revolutionsregierung von Fidel Castro. Ein späterer Aufenthalt am Pool bescherte weiteren aus unserer Gruppe die Beobachtung der Styxeule, diesmal jedoch im allerletzten Licht. Wir hatten eine Weile angesessen und waren schon fast im Aufbruch, als sie sich zeigte.

Zum Ende der Zeit in Zapata wurde uns allen erst so richtig bewusst, wie unbeeinträchtigt wir von stechenden Insekten im gesamten Gebiet geblieben waren. Es war Trockenzeit, doch diese geringe Mückendichte war schon auffällig. Lediglich in Wäldern, wo kaum Wind wehte, hatten sie sich bis zu uns vorgewagt.

Mittwoch, 16. März

Nach vier ganzen Tagen auf der Halbinsel Zapata ging es heute wieder auf eine große Reise. Die Sierra Najasa, unser nächstes Ziel, war unser östlichster Punkt der Reise. Mit etwa 520 km Wegstrecke war der ganze Tag mit der Fahrt ausgefüllt, unsere größte Teilstrecke.

Wieder eine Fahrt durch eine vielfältige Kulturlandschaft, in der der Zuckerrohranbau nach dem subjektiven Eindruck noch stärker betrieben zu werden scheint als auf der Fahrt nach Zapata. Die Landschaft wird zum Osten hin noch erkennbar trockener, was z.B. auch an der Viehhaltung – es dürfte hier mehr Zebus als gewöhnliche Rinder geben – erkennbar ist.

Drei Pausen auf der Fahrt, doch trat die Vogelbeobachtung heute deutlich in den Hintergrund. Gegen 17.30 Uhr trafen wir im Hotel „Rancho La Belén“ ein, auf einer größeren landwirtschaftlichen Anlage außerhalb des Ortes Belén, in der Pferdehaltung und –zucht eine bedeutende Rolle spielen. Schon auf dem letzten Stück, das wir durch Manolos vorsichtige Fahrweise als Folge der katastrophalen Straßenverhältnisse intensiv aufnehmen konnten, sahen wir, dass es ein gutes Gebiet für Vogelbeobachtungen ist.

Etwas weniger gut empfanden wir den Empfang, als wir erst nach erheblichen Interventionen die fest gebuchten Zimmer erhielten, nachdem zuvor angeblich gerade nicht genügend viele zur Verfügung gestanden hätten. Wir lernten noch abends Camilo Lora Vega, unseren Führer für morgen, kennen und besprachen den Tagesablauf mit ihm. (Gebucht war Pedro Regalado Ruiz, doch steht er wegen Geschäften, mit denen der Staat Kuba nicht einverstanden war, noch immer nicht wieder zur Verfügung).



Donnerstag, 17. März

Aufbruch mit Camilo morgens um 7.00 Uhr, ein Gang durch das weitläufige Gelände der Anlage, die vermutlich einmal eine Hacienda war. Ein alter Baumbestand, viel Buschwerk, Teiche, Äcker, Brachflächen, Bananen- und Zuckerrohrkulturen und immer wieder Weiden für die Pferde bilden eine vielseitige, an die lange Trockenzeit gut angepasste Mischung an Lebensräumen. Wegen der vielen Vogelarten, die sich auf dem Weg zeigten, kamen wir nur sehr langsam voran. Dies waren z.B. **Kubaamazonen**, Kubasittiche (Cuban Parakeet), Grünreiher (Green Heron) in den Bäumen ein ganzes Stück vom nächsten Gewässer entfernt, und einen großen Flug Perlhühner (Guineafowl). In der Nähe der Pferdeställe fanden sich große Zahlen dreier Stärlingsarten, Seidenkuststärkling (Shiny Cowbird), Kubastärkling (Cuban Blackbird) und Braunschulterstärkling (Tawny-shouldered Blackbird).

Wir erreichten eine offenere Landschaft und beobachteten den Lerchenstärkling (Eastern Meadowlark) beim Singen von einer kleinen Erhebung auf der Weide aus. Wie perfekt inszeniert begann er erst mit seinem Balzgesang, als wir ihm besonders nahe waren, und setzte sich fotogen ins beste Licht. Vorüberfliegende Palmenkrähen (Cuban Palm Crow) konnten wir gut von den häufigeren Kubakrähen unterscheiden, weil sie gänzlich anders rufen. Letztere fanden wir besonders in den Gebieten, in denen hohe Bäume stehen; ihr Rufrepertoire ist beeindruckend.

In einem sich weitgehend selbst überlassenen Teil des Geländes war ein „Sendero Interpretativo de las Aves“, ein Vogellehrpfad, eingerichtet worden. Hier fand sich die höchste Zahl an Vogelarten in diesem Gebiet, unter ihnen viele Waldsänger, erstmals (für uns in Kuba) der Mönchswaldsänger (Wilson's Warbler) und die Sommertangare (Summer Tanager), Kubakäuze, Rosenschultertauben (Plain Pigeon) und Rallenkraniche (Limpkin). Camilo spricht nicht viel, hat aber eine für das Gebiet hervorragende Artenkenntnis.

Nach dem Mittagessen wurde uns eröffnet, dass wir wegen (erneuter!) Überbuchung hier nicht mehr übernachten könnten und weiterreisen müssten. In Cayo Guillermo sei bereits für uns reserviert worden. Diese erneute Panne und die übrigen Probleme mit der Wasserversorgung (kein oder nur kaltes Wasser in einigen Zimmern, nicht funktionierende WC-Spülung) ließen uns zwar heftig protestieren, aber dennoch mit gewisser Erleichterung noch am selben Tag aufbrechen.

Allerdings wurde der Gang am Nachmittag zu den großen Teichen des Geländes, den wir am Vormittag fest verabredet hatten, noch durchgeführt. Dabei gelang es uns noch, erstmalig Feuerkopf-Saftlecker (Yellow-bellied Sapsucker) und Einsiedelwasserläufer (Solitary Sandpiper) zu beobachten.

Der Aufbruch erfolgte gegen 17.20 Uhr; mit nur einer Pause hatte Manolo die Strecke zum Hotel Cayo Guillermo um 23.30 Uhr bewältigt. Vom Weg selbst, insbesondere dem landschaftlich reizvollen Stück nahe der Nordküste und auf der Fahrt über die Dämme nach Cayo Coco und weiter nach Cayo Guillermo war in der Dunkelheit natürlich nichts zu sehen. Das Gepäck wurde zu den Apartments, ähnlich kleinen Reihenhäusern, gebracht, während wir eine Erfrischung erhielten.

Freitag, 18. März

Unsere vorzeitige Reise zu den Inseln der Nordküste bedeutete in der Konsequenz, dass wir einerseits etwas ausschlafen konnten, andererseits am heutigen Tag keinen Führer hatten und uns selbst ein Programm erarbeiten mussten. Mittlerweile mit den Bedingungen in Kuba schon ein wenig vertraut und von Yanet in jeder Hinsicht unterstützt, fiel uns das nicht schwer. Vormittags machten wir einen Gang entlang einer großen Lagune in unmittelbarer Nähe der Hotelanlage und beobachteten zahlreiche Wat- und Wasservögel. Ein kleines Stück legte ein „harter Kern“ der Teilnehmer auch an der Küste entlang zurück, wo weniger Vögel, vielmehr eine bizarre Küstengestalt und -landschaft zu bewundern waren.

Um Manolo nach seiner großen Fahrleistung am gestrigen Abend und wegen seiner in der Sierra Najasa erhaltenen Virusinfektion zu schonen, organisierten wir eine Fahrt mit dem Sammeltaxi zum östlichen Ende der Insel, wo der Damm nach Cayo Coco beginnt, um die großen, von dichter Vegetation gesäumten Gewässer dort aufzusuchen. Hunderte Vögel trafen wir in einer relativ geringen Fluchtdistanz an, unter ihnen (Rote, Kuba-)Flamingos (Greater Flamingo), Schwarznacken-Stelzenläufer (Black-necked Stilt), Löffelenten (Northern Shoveler), Krickenten (Common Teal), Carolinasumpfhuhn (Sora), zahlreiche Limikolenarten, darunter einige Arten heute erstmalig, und Delawarenmöwen (Ring-billed Gull). Beim Beobachten sah uns Paulino López Delgado und sprach uns an, unser Führer auf den Cayos ab morgen, mit dem wir das Programm besprachen. Das Sammeltaxi holte uns pünktlich ab und brachte uns zur Hotelanlage zurück.

Samstag, 19. März

Früher Aufbruch um 6.00 Uhr, ohne Frühstück, mit vorbestellten Snacks von der Bar. In Cayo Coco nahmen wir Paulino auf und fuhren mit ihm nach Cayo Romano, ebenfalls eine mit Cayo Coco über einen Damm verbundene Insel im Osten.



Weiterfahrt nach Cayo Paredor, einer kleinen, mit einer Brücke verbundenen, Insel im Norden von Cayo Romano. Von der Brücke aus beobachteten wir viele Prachtfregattvögel und zwei Heringsmöwen (Lesser Black-backed Gull), eine Art, die nicht im Feldführer enthalten ist und vermutlich eine Rarität darstellt. In Cayo Paredor Grande gingen wir auf der Straße, die auf beiden Seiten dicht mit Gebüsch bewachsen ist. Aus der Vegetation lockte Paulino Dickschnabelvireos

(Thick-billed Vireo), **Kubamückenfänger** (Cuban Gnatcatcher) und Fornswaldsänger

(Oriente Warbler) heraus, auch beobachteten wir einen Zuckervogel (Bananaquit). Paulino, auch vegetationskundlich sehr gut informiert, wies uns auf die Silberpalmenbestände (*Coccothrinax litoralis*) hin und äußerte mit Sorge, dass Pläne bestehen, auch auf dieser Insel Hotels zu bauen.

In Cayo Coco existieren im Inneren der Insel, außerhalb der Mangrovenregionen, interessante Gebiete mit dichter, an die Trockenheit angepasster Baum- und Strauchvegetation. Vögel trafen wir hier nur wenige an, doch zeigte uns Paulino, der uns hervorragend führte, zwei Nester des Gundlachspersers aus den Vorjahren.

Manolo suchte wegen einiger Probleme am Bus eine Werkstatt auf, doch ließen sie sich nicht gleich lösen. So gab es für uns eine längere Pause, die wir für kleine Gänge nutzten, und dann einen Ersatzbus für den heutigen Tag mit einem anderen Fahrer, Marcial, der wohl gerade frei war und sich als freundlich und vielseitig interessiert erwies.

Mit dem „neuen“ Bus fuhren wir zunächst an eine Küste mit Sandstrand und beobachteten zahlreiche Watvögel und einen Fischadler. Hier trafen wir auch auf den seltenen Gelbfuß-Regenpfeifer (Piping Plover) und konnten ihn gut vom dunkleren Amerikanischen Sandregenpfeifer (Semipalmated Plover) in unmittelbarer Nähe unterscheiden.

Nach einer Mittagspause in der Hotelanlage brachen wir nachmittags gegen 15.30 Uhr mit Paulino in Marcial's Bus noch einmal auf. Im Westen der Insel Cayo Guillermo, in einem küstennahen Strauchdickicht suchten wir nach der Gundlach-Spottdrossel (Bahama Mockingbird). Diese Art ist durch das Einwandern der überall verbreiteten und sehr viel



anpassungsfähigeren **Spottdrossel** äußerst gefährdet und vielfach bereits verdrängt worden. Es sind auch bereits Mischpaare festgestellt worden, so dass ihr Überleben auch auf Cayo Guillermo ernsthaft in Frage gestellt ist. Auch wir sahen Spottdrosseln (Northern Mockingbird) in unmittelbarer Nähe des einzigen beobachteten Männchens der Bahamaspottdrossel.

Später beobachteten wir zwei Merline entlang der Straße und suchten die Klärwasserbecken der Insel auf, ohne allerdings auf interessantere Vogelarten zu treffen. Zum Abschluss dieses Beobachtungstages fuhren wir noch einmal zu den großen Gewässern (s. 18.3.) am Ostrand der Insel und beobachteten noch mehr Flamingos dort als gestern.

Sonntag, 20. März

In der Nacht wurde in Kuba die Zeit umgestellt; die Sommerzeit beginnt eine Stunde früher. Da sich die Natur jedoch nicht an die Zeitumstellung hält, konnten wir genauso lange schlafen wie immer. Allerdings hatten wir heute etwas früher aufbrechen wollen als es Frühstück gab und dieses mitzunehmen bedeutete für einige Teilnehmer zu warten. Im Ergebnis kamen alle gemeinsam etwas später los – „unser“ Bus war wieder fahrtüchtig,

doch wurde Manolos Infekt immer belastender für ihn. Wir suchten, im Gelände der Hotelanlage NH Cristal Hotel auf Cayo Coco, das in die Mangroven hineingebaut wurde, nach der Kubapfeifgans (West Indian Whistling Duck), leider erfolglos. Doch konnten wir dort sehr schön eine Weißscheiteltaube (White-crowned Pigeon) beobachten.



So fuhren wir weiter zur Cueva de Javalí, der „Wildschweinhöhle“, wo wir im Eingangsbereich und in der Nähe beobachteten, die zum Restaurant veränderte Höhle selbst aber nicht betraten. Hier bekamen wir vor allem interessante Kleinvögel zu sehen, und als besondere Freude sehr schön zwei Bahamatauben. Ein

Blutfleckspecht fütterte seine Jungen in einer Höhle im Palmenstamm und ließ sich gar nicht durch Menschen in unmittelbarer Nähe davon abbringen.

Nach dem Abschied von Paulino und einer längeren Mittagspause machte sich nachmittags noch einmal eine kleine Gruppe auf, um ein letztes Mal an den Gewässern am Ostende der Insel Cayo Guillermo und auf dem Damm zu Cayo Coco zu beobachten. Hier entdeckten wir u.a. zwei weiße Kanadareiher (Great Blue Heron) und in dichter Vegetation etwas später 6 Kubapfeifgänse, so dass wir uns nun auch über diese Art noch freuen konnten. Wir trafen einen Engländer, der berichtete, heute morgen auf unserer Insel eine (ursprünglich aus (Süd)asien stammende) Glanzkrähe (Hauskrähe, House Crow) beobachtet zu haben; eine Teilnehmerin bestätigte später, dass auch sie eine Krähe auf Cayo Guillermo sah – vielleicht waren wir hier ganz nah an einem Erstnachweis dran?

Montag, 21. März

Unser letzter Tag auf Kuba. Ein früher Abfahrtszeitpunkt war geplant, doch hielten uns kleine Probleme (falsches In-Rechnung-stellen nicht getätigter Telefonate und nicht rechtzeitig aus den Gebäuden geholte Koffer) deutlich davon ab. Natürlich wurde die lange Fahrt über die Cayos und auf dem Damm zum Festland zum Beobachten benutzt. Ein Teilnehmer verabschiedete sich 25 km vor Sancti Spiritus, um in einer kubanischen Familie 2 Wochen lang zu erfahren, wie das Leben für die Bevölkerung Kubas wirklich ist. Bislang hatten wir praktisch nur Kontakt mit den Kubanern, die durch ihren Kontakt mit „reichen“ Touristen unter wesentlich besseren Bedingungen leben können.

Die übrige Gruppe fuhr weiter nach Havanna, wo wir auf der beeindruckenden Festungsanlage aus der Piratenzeit ein Spezialgeschäft für Rum und Zigarren aufsuchten. Unmittelbar danach erhielten wir Gelegenheit, eine halbe Stunde lang in einem großen, überdachten Kunsthandwerkermarkt nach Mitbringseln und Erinnerungen an Kuba zu suchen. In der Altstadt nahmen alle, gemeinsam mit Yanet, ein von ALBATROS-Tours übernommenes Abendessen ein. Einem Teilnehmer gelang noch ein kurzer Besuch im Humboldt-Gedächtnisshaus – und das war dann schon leider alles, was wir von der beeindruckenden, schönen, alten Stadt Havanna sahen. Es ging zum Flughafen, wo wir uns von Yanet und Manolo verabschiedeten.

Die Kontrollen am Flughafen waren menschlich, zusätzliche Kosten bei überzogenem

Höchstgewicht wurden nicht erhoben. So konnten alle verbliebenen 9 Reisenden beruhigt in den Flieger steigen und sich entspannen. Die 8 ½ Stunden Flugzeit über den Atlantik gingen „wie im Flug“ vorbei. In Paris hieß es dann, Abschied zu nehmen von den beiden Teilnehmerinnen aus dem Süden und dem Westen, die nach München bzw. Köln weiterflogen. Für den Reiseleiter und die übrigen sechs Teilnehmer ging es erst nach einer mehrstündigen Wartezeit in den Flieger nach Hamburg, wo alle wohlbehalten eintrafen.

Es war eine schöne, erfolgreiche, abwechslungsreiche Reise, die 173 sicher beobachtete Vogelarten brachte; weitere drei Arten kommen mit einer Restunsicherheit bei der Bestimmung und eine weitere als nur rufend angetroffen hinzu. Im Idealfall hätte unsere Gruppe also 177 Arten an 13 Beobachtungstagen in Kuba gesehen (Den Gelbkehlvireo, Yellow-throated Vireo, habe ich nach Rücksprache mit Wolfgang Nehls gestrichen; es dürfte sich um Dickschnabelvireos gehandelt haben). Die Gruppe war mit 9 Teilnehmern, von denen jeder seine ganz speziellen Interessen hatte, natürlich recht heterogen. Doch muss ich als Reiseleiter dieser hervorragenden Gruppe feststellen, dass die Vielfalt letztlich ein in jeder Weise erfreuliches und die Gruppe stärkendes statt schwächendes Moment war. Vielleicht konnte nicht jeder von uns seine Erwartungen 100%ig erfüllen, doch die erlebte Gemeinschaft wird alles wieder wettgemacht haben. Es hat Freude gemacht, mit Euch zu reisen!

Wir erlebten Kuba in einer Phase des Übergangs. Zwar wurden wir auf einer kurzen Reise weitgehend von den Problemen des Landes abgeschirmt und profitierten natürlich davon, dass Kuba dringend auf Devisen angewiesen ist. Doch dass es dem Großteil der Menschen wirtschaftlich alles andere als gut geht, das war schon auf den Fahrten über Land und gelegentlich bei kurzen Stopps irgendwo in einem Ort spürbar. Doch, und dies wird vermutlich nicht nur mein Eindruck sein, bemühen sich die Menschen, ihre Situation mit Würde und Fröhlichkeit zu meistern. Wir erlebten die Kubaner als großartige, in aller Regel ehrliche und höfliche Menschen. Mir persönlich, wenn ich dies als meine Beobachtung anführen darf, fiel auch die Selbstverständlichkeit und Unkompliziertheit des Umgangs von Menschen verschiedener Hautfarben auf. Was in anderen Ländern mit gemischtfarbiger Bevölkerung noch immer zu gesellschaftlichen Spannungen führt, erscheint in Kuba völlig überwunden. Was wir auf dieser Reise erlebten, war eine Momentaufnahme. Vermutlich wird die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation in Kuba in 10 Jahren eine ganz andere sein. Es ist den Kubanern nur zu wünschen, dass es eine bessere sein möge!

Christoph Hinkelmann, im April 2011

X = bis 10 Exempl. XX = bis 100 Exempl. XXX = bis 1.000 Exempl. XXXX = über 1.000 Exempl. Zahl = Anzahl der Art		(X) = Käfigvögel >/< = mehr als / weniger als ~ = ungefähr ? = nicht sicher bestimmt ruf = rufend		T = tot gefunden G = Gelege M/W = Männchen/Weibchen Kol. = Brutkolonie BP = brütende Paare												
Kuba	2011	Fl.	West Kuba				Zapata			Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
		08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11
GALLIFORMES: Numididae																
Helmperlhuhn (Helmeted Guineafowl)									10	XX						
<i>Numida meleagris</i>																
GALLIFORMES: Odontophoridae																
Virginawachtel (Northern Bobwhite)			2													
<i>Colinus virginianus</i>																
ANSERIFORMES: Dendrocygnidae																
Gelbbrust-Pfeifgans (Fulvous Whistling-Duck)																
<i>Dendrocygna bicolor</i>																
Kubapfeifgans (West Indian Whistling-Duck)													6			
<i>Dendrocygna arborea</i>																
Rotschnabel-Pfeifgans (Black-bellied Whistling-Duck)																
<i>Dendrocygna autumnalis</i>																
ANSERIFORMES: Anatidae																
Maskenente (Masked Duck)																
<i>Nomonyx dominica</i>																
Schwarzkopf-Ruderente (Ruddy Duck)					25											
<i>Oxyura jamaicensis</i>																
Moschusente (Muscovy Duck)																
<i>Cairina moschata</i>																
Brautente (Wood Duck)																
<i>Aix sponsa</i>																
Amerikanische Pfeifente (American Wigeon)																
<i>Anas americana</i>																
Stockente (Mallard)																
<i>Anas platyrhynchos</i>																
Blauflügelente (Blue-winged Teal)					8	20		8		20	35	XX	20			
<i>Anas discors</i>																
Löffelente (Northern Shoveler)											25	20	30			
<i>Anas clypeata</i>																
Bahamaente (White-cheeked Pintail)																
<i>Anas bahamensis</i>																
Spießente (Northern Pintail)																
<i>Anas acuta</i>																
Krickente (Common Teal)											4	2				
<i>Anas crecca</i>																
Ringschnabelente (Ring-necked Duck)					150											
<i>Aythya collaris</i>																
Bergente (Greater Scaup)																
<i>Aythya marila</i>																
Veilchenente (Lesser Scaup)					80											
<i>Aythya affinis</i>																
Mittelsäger (Red-breasted Merganser)						3								1		
<i>Mergus serrator</i>																
PICIFORMES: Picidae																
Bahamaspecht (West Indian Woodpecker)			X	X	2	X	5	X			XX	3				
<i>Melanerpes superciliaris</i>											1					
Feuerkopf-Saftlecker (Yellow-bellied Sapsucker)																
<i>Sphyrapicus varius</i>																
Blutfluckspecht (Cuban Green Woodpecker)			2	X		1	5	4			2	1	2			
<i>Xiphidiopicus percussus</i>							1					1				
Goldspecht (Northern Flicker)																
<i>Colaptes auratus</i>																
Kubaspöck (Fernandina's Flicker)							3									
<i>Colaptes fernandinae</i>																

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
TROGONIFORMES: Trogonidae																
Kubatrogon (Cuban Trogon)		1	3		1	8	5		2							
<i>Priotelus lemnurus</i>																
CORACIFORMES: Todidae																
Vielfarbenfotodi (Cuban Tody)			2		1	10	3		2		1					
<i>Todus multicolor</i>																
CORACIFORMES: Cerylidae																
Gürtelfischer (Belted Kingfisher)		X	1	3	X	1	5	5	2	1		2	1	1		
<i>Megascerys alcyon</i>																
CUCULIFORMES: Coccyzidae																
Schwarzstirnabelkuckuck (Black-billed Cuckoo)																
<i>Coccyzus erythrophthalmus</i>																
Gelbschnabelkuckuck (Yellow-billed Cuckoo)																
<i>Coccyzus americanus</i>																
Mangrovekuckuck (Mangrove Cuckoo)																
<i>Coccyzus minor</i>																
Eidechsenkuckuck (Great Lizard-Cuckoo)																
<i>Saurothera merlini</i>		ruf	1		3	4	5	3	2	7		1				
CUCULIFORMES: Crotophagidae																
Glattschnabelani (Smooth-billed Ani)		X	X	X	X	5	X		XX	XX					1	
<i>Crotophaga ani</i>																
PSITTACIFORMES: Psittacidae																
Kubasittich (Cuban Parakeet)						4	2			20						
<i>Aratinga euops</i>																
Kubaamazonie (Cuban Parrot)					5	3	1		3	5						
<i>Amazona leucocephala</i>																
APODIFORMES: Apodidae																
Schwarzsegler (Black Swift)																
<i>Cypseloides niger</i>																
Halsbandsegler (White-collared Swift)																
<i>Streptoprocne zonaris</i>																
Schornsteinsegler (Chimney Swift)																
<i>Chaetura pelagica</i>																
Kubasegler (Antillean Palm-Swift)			XX	XX	3			3	1						30	
<i>Tachornis phoenicobia</i>																
TROCHILIFORMES: Trochilidae																
Ricord-Kolibri (Cuban Emerald)		X	10	2	X	2	6	3	1	3	8	3	4	3		
<i>Chlorostilbon ricardii</i>																
Rubinkehlkolibri (Ruby-throated Hummingbird)																
<i>Archilochus colubris</i>																
Bienenelfe (Bee Hummingbird)						2										
<i>Mellisuga helenae</i>																
STRIGIFORMES: Tytonidae																
Schleiereule (Barn Owl)	2	1														
<i>Tyto alba</i>																
STRIGIFORMES: Strigidae																
Kubaeule (Bare-legged Owl)					1	4										
<i>Otus lawrencii</i>																
Kubakauz (Cuban Pygmy-Owl)					2				5							
<i>Glaucidium siju</i>																
Kaninchenkauz (Burrowing Owl)																
<i>Speotyto cunicularia</i>																
Styxseule (Stygian Owl)						1	1									
<i>Asio stygius</i>																
Sumpfohreule (Short-eared Owl)																
<i>Asio flammeus</i>																

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	09.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
STRIGIFORMES: Caprimulgidae																
Falkennachtschwalbe (Common Nighthawk)																
<i>Chordeiles minor</i>																
Antillennachtschwalbe (Antillean Nighthawk)																
<i>Chordeiles gundlachi</i>																
Carolinanachtschwalbe (Chuck-will's-widow)																
<i>Caprimulgus carolinensis</i>																
Kubanachtschwalbe (Greater Antillean Nightjar)									1							
<i>Caprimulgus cubanensis</i>																
COLUMBIFORMES: Columbidae																
Straßentaube (Rock Pigeon)		X	X	X	X	X	X	X	X	X			10			
<i>Columba livia domestica</i>																
Weißscheiteltaube (White-crowned Pigeon)		2	1										2			
<i>Columba leucocephala</i>																
Antillentaube (Scaly-naped Pigeon)			X													
<i>Columba squamosa</i>																
Rosenschultertaube (Plain Pigeon)									3							
<i>Columba inornata</i>																
Turteltaube (European Turtle-Dove)																
<i>Streptopelia turtur</i>																
Türkentaube (Eurasian Collared-Dove)			5	1									10	4	20	
<i>Streptopelia decaocto</i>																
Carolinataube (Mourning Dove)		X	X	5	X	10	6	7	10	15	XX	3	5	8		
<i>Zenaida macroura</i>																
Liebestaube (Zenaida Dove)		ruf			1	8						1	1			
<i>Zenaida aurita</i>																
Weißflügeltaube (White-winged Dove)			X						5			2				
<i>Zenaida asiatica</i>																
Sperlingstäubchen (Common Ground-Dove)		X		5	2	4	6	10	6	4	2	5	7			
<i>Columbina passerina</i>																
Gundlach-Taube (Grey-headed Quail-Dove)					1											
<i>Geotrygon caniceps</i>																
Bahamataube (Key West Quail-Dove)						1							2			
<i>Geotrygon chrysia</i>																
Bergtaube (Ruddy Quail-Dove)						1										
<i>Geotrygon montana</i>																
Kubataube (Blue-headed Quail-Dove)							2									
<i>Sturnoenas cyanocephala</i>																
GRUIFORMES: Gruidae																
Kanadakraich (Sandhill Crane)																
<i>Grus canadensis</i>																
GRUIFORMES: Aramidae																
Rallenkraich (Limpkin)				1					1	4		1	1			
<i>Aramus guarauna</i>																
GRUIFORMES: Rallidae																
Schieferralle (Black Rail)																
<i>Laterallus jamaicensis</i>																
Klapperralle (Clapper Rail)					1			1								
<i>Rallus longirostris</i>																
Königsralle (King Rail)																
<i>Rallus elegans</i>																
Carolinasumpfhuhn (Sora)												1	1	2		
<i>Porzana carolina</i>																
Gelbbrust-Sumpfhuhn (Yellow-breasted Crake)																
<i>Porzana flaviventer</i>																
Kubaralle (Zapata Rail)																
<i>Cyanolimnas cerverai</i>																
Pardelralle (Spotted Rail)																
<i>Pardirallus maculatus</i>																
Zwergsultanshuhn (Purple Gallinule)					4		7									
<i>Porphyrio martinicus</i>																
Teichhuhn (Common Moorhen)		2		1			3						2			
<i>Gallinula chloropus</i>																

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
Indianerhäuhuhn (American Coot)																
<i>Fulica americana</i>				50	15			2			15	15	10			
Karibenhäuhuhn (Caribbean Coot)																
<i>Fulica caribaea</i>																
CICONIIFORMES: Scolopacidae																
Wilson-Bekassine (Wilson's Snipe)																
<i>Gallinago delicata</i>																
Regenbräuhuhn (Whimbrel)																
<i>Numerius phaeopus</i>																
Prärieläufer (Upland Sandpiper)																
<i>Bartramia longicauda</i>																
Großer Gelbschenkel (Greater Yellowlegs)					30			20		1	15	3	5			
<i>Tringa melanoleuca</i>																
Kleiner Gelbschenkel (Lesser Yellowlegs)					15			5			25	3	20			
<i>Tringa flavipes</i>																
Einsiedel-Wasserläufer (Solitary Sandpiper)										1						
<i>Tringa solitaria</i>																
Drosseluferläufer (Spotted Sandpiper)				1	1			4	1		2	1				
<i>Tringa macularia</i>																
Schlammtröter (Willet)					4			4			8	5	7			
<i>Catoptrophorus semipalmatus</i>																
Steinwälzer (Ruddy Turnstone)					1			4	1		40	35	6			
<i>Arenaria interpres</i>																
Kurzschnabel-Schlammhäger (Short-billed Dowitcher)					8			20			50	60	50			
<i>Limnodromus griseus</i>																
Langschnabel-Schlammhäger (Long-billed Dowitcher)																
<i>Limnodromus scolopaceus</i>																
Knütt (Red Knot)																
<i>Calidris canutus</i>											25	4	12			
Sanderling (Sanderling)											3	35	5			
<i>Calidris alba</i>																
Sandstrandläufer (Semipalmated Sandpiper)											4					
<i>Calidris pusilla</i>																
Bergstrandläufer (Western Sandpiper)					1											
<i>Calidris mauri</i>																
Wiesenstrandläufer (Least Sandpiper)					30						200	200				
<i>Calidris minutilla</i>																
Weißbürzel-Strandläufer (White-rumped Sandpiper)																
<i>Calidris fuscicollis</i>																
Graubrust-Strandläufer (Pectoral Sandpiper)																
<i>Calidris melanotos</i>																
Alpenstrandläufer (Dunlin)																
<i>Calidris alpina</i>																
Bindenstrandläufer (Stilt Sandpiper)											1	12	12			
<i>Micropalama himantopus</i>																
CICONIIFORMES: Jacanidae																
Gelbstirnjassana (Northern Jacana)																
<i>Jacana spinosa</i>																
CICONIIFORMES: Charadriidae																
Braunmantel-Austernfischer (American Oystercatcher)																
<i>Haematopus palliatus</i>																
Schwarznacken-Stelzenläufer (Black-necked Stilt)					15						50	120	150			
<i>Himantopus mexicanus</i>																
Wanderregenpfeifer (American Golden-Plover)																
<i>Pluvialis dominica</i>																
Kiebitzregenpfeifer (Grey Plover)					40			10	1		15	30	6			
<i>Pluvialis squatarola</i>																
Amerika Sandregenpfeifer (Semipalmated Plover)											100	30	40			
<i>Charadrius semipalmatus</i>																
Dickschnabel-Regenpfeifer (Wilson's Plover)																
<i>Charadrius wilsonia</i>				1				1								
Keilschwanz-Regenpfeifer (Killdeer)																
<i>Charadrius vociferus</i>																
Gelbfuß-Regenpfeifer (Piping Plover)					10	5	4	10	15	12	8	4	3			
<i>Charadrius melodus</i>																

⊙ Brauhals-Säbelschnäbler
ALBATROS-TOURS (American Avocet,
Recurvirostra americana)

5

Kuba	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
CICONIIFORMES: Laridae																
Schmarotzerraubmöwe (Parasitic Jaeger)																
<i>Stercorarius parasiticus</i>																
Spatelraubmöwe (Pomarine Jaeger)																
<i>Stercorarius pomarinus</i>																
Schwarzmantel-Scherenschnabel (Black Skimmer)																
<i>Rynchops niger</i>																
Delawarenmöwe (Ring-billed Gull)											5	1	2			
<i>Larus delawarensis</i>																
Mantelmöwe (Great Black-backed Gull)	①				1?											
<i>Larus marinus</i>																
Silbermöwe (Herring Gull)																
<i>Larus argentatus smithsonianus</i>														6		
Bonaparte-Möwe (Bonaparte's Gull)																
<i>Larus philadelphia</i>																
Aztekenmöwe (Laughing Gull)											XX	XX	XX	XX		
<i>Larus atricilla</i>																
Schwalbenmöwe (Sabine's Gull)																
<i>Xema sabini</i>																
Lachseeschwalbe (Gull-billed Tern)																
<i>Sterna nilotica</i>																
Raubseeschwalbe (Caspian Tern)				10	30		10	10								
<i>Sterna caspia</i>																
Königsseeschwalbe (Royal Tern)					15						20	20	15	60		
<i>Sterna maxima</i>																
Brandseeschwalbe (Sandwich Tern)				2							3	2		8		
<i>Sterna sandvicensis</i>																
Rosenseeschwalbe (Roseate Tern)																
<i>Sterna dougallii</i>																
Flußseeschwalbe (Common Tern)																
<i>Sterna hirundo</i>																
Sumpfseeschwalbe (Forster's Tern)														5		
<i>Sterna forsteri</i>																
Kleinstseeschwalbe (Least Tern)																
<i>Sterna antillarum</i>																
Zügelseeschwalbe (Bridled Tern)																
<i>Sterna anaethetus</i>																
Rußseeschwalbe (Sooty Tern)																
<i>Sterna fuscata</i>																
Trauerseeschwalbe (Black Tern)																
<i>Chlidonias niger</i>																
Noddi (Brown Noddy)																
<i>Anous stolidus</i>																
CICONIIFORMES: Accipitridae																
Fischadler (Osprey)				1	2		1	8				1				
<i>Pandion haliaetus</i>																
Langschnabelweih (Hook-billed Kite)																
<i>Chondrohierax uncinatus</i>																
Schwalbenweih (Swallow-tailed Kite)																
<i>Elanoides forficatus</i>																
Schneckenweih (Snail Kite)				15												
<i>Rostrhamus sociabilis</i>																
Kornweihe (Northern Harrier)							1?	1						1		
<i>Circus cyaneus</i>																
Eckschwanzsperber (Sharp-shinned Hawk)																
<i>Accipiter striatus</i>																
Gundlach-Sperber (Gundlach's Hawk)							1									
<i>Accipiter gundlachi</i>																
Krabbenbussard (Common Black-Hawk)					3			12	1		2	5	4	4		
<i>Buteogallus anthracinus</i> (eigene Art auf Kuba)																
Breitflügelbussard (Broad-winged Hawk)										1						
<i>Buteo platypterus</i>			3													
Rotschwanzbussard (Red-tailed Hawk)						1	1		1							
<i>Buteo jamaicensis</i>																

① Heringsmöwe (Lesser Black-backed Gull, *Larus fuscus*)

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
CICONIIFORMES: Falconidae																
Schopf-Krakara (Crested Caracara)				2		1			2		1	1	2	3		
<i>Caracara cheriway</i>																
Buntfalke (American Kestrel)		X	X	X	X	3	12	10	7	X	4	3	4	6		
<i>Falco sparverius</i>																
Merlin (Merlin)																
<i>Falco columbarius</i>												2				
Wanderräke (Peregrine Falcon)																
<i>Falco peregrinus</i>			1		2											
CICONIIFORMES: Podicipedidae																
Schwarzkepf-Taucher (Least Grebe)		2														
<i>Tachybaptus dominicus</i>																
Bindentaucher (Pied-billed Grebe)				4												
<i>Podilymbus podiceps</i>																
CICONIIFORMES: Phaethontidae																
Rotschnäbel-Tropikvogel (Red-billed Tropicbird)																
<i>Phaethon aethereus</i>																
Weißschwanz-Tropikvogel (White-tailed Tropicbird)																
<i>Phaethon lepturus</i>																
CICONIIFORMES: Sulidae																
Basstölpel (Northern Gannet)																
<i>Morus bassanus</i>																
Maskentöpel (Masked Booby)																
<i>Sula dactylatra</i>																
Rotfußtöpel (Red-footed Booby)																
<i>Sula sula</i>																
Brauntöpel (Brown Booby)																
<i>Sula leucogaster</i>																
CICONIIFORMES: Anhingidae																
Anhinga (Anhinga)					1	1							1			
<i>Anhinga anhinga</i>																
CICONIIFORMES: Phalacrocoracidae																
Olivenscharbe (Neotropic Cormorant)				10	XX	X	X	10		5	6	X	X			
<i>Phalacrocorax brasilianus</i>																
Ohrenscharbe (Double-crested Cormorant)					X					6	7	X	X			
<i>Phalacrocorax auritus</i>																
CICONIIFORMES: Ardeidae																
Indianerdommel (Least Bittern)																
<i>Ixobrychus exilis</i>																
Nordamerikanische Rohrdommel (American Bittern)																
<i>Botaurus lentiginosus</i>																
Krabbenreiher (Yellow-crowned Night-Heron)					4			1								
<i>Nyctanassa violacea</i>																
Nachtreiher (Black-crowned Night-Heron)					15	2	X	4					1			
<i>Nycticorax nycticorax</i>																
Rötelreiher (Reddish Egret)					20			8	1					2		
<i>Egretta rufescens</i>																
Rötelreiher (weiß) (Reddish Egret)								2		1						
<i>Egretta rufescens</i>																
Dreifarbenreiher (Tricolored Heron)		X	1	10				5		2	5	4	10	4		
<i>Egretta tricolor</i>																
Blaureiher (Little Blue Heron)		X	25	10	1	1	3		1	3	4	12	4			
<i>Egretta caerulea</i>																
Schmuckreiher (Snowy Egret)		X	200	10	15	X	5	20	1	5	X	X	20			
<i>Egretta thula</i>																
Kanadareiher (Great Blue Heron)				1	4	2	1	5			5	3		5		
<i>Ardea herodias</i>																
Kanadareiher (weiß) (Great Blue Heron)																
<i>Ardea herodias</i>																
Silberreiher (Great Egret)		X	50	XX	4			10	5		6	7	5	2		
<i>Ardea alba</i>																

	FI	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			FI
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
Kuhreiher (Cattle Egret)																
<i>Bubulcus ibis</i>		XX	XX	XX	XX	XX	XX	X	XX	XX		3		XX		
Grünreiher (Green Heron)		2	1		2			4		3	4	2	3	1		
<i>Butorides virescens</i>																
CICONIIFORMES: Phoenicopteridae																
Flamingo (Greater Flamingo)					150		25				100	150	100	XX		
<i>Phoenicopterus ruber</i>																
CICONIIFORMES: Threskiornithidae																
Schneesichler (White Ibis)	③				150		40	1		35	20	50	XX			
<i>Eudocimus albus</i>																
Scharlachsichler (Scarlet Ibis)																
<i>Eudocimus ruber</i>																
Rosalöffler (Roseate Spoonbill)					1		50					1	2			
<i>Ajaia ajaja</i>																
CICONIIFORMES: Pelecanidae																
Nashornpelikan (American White Pelican)					25		20									
<i>Pelecanus erythrorhynchos</i>																
Braunpelikan (Brown Pelican)			30	10			10			3	3	2	XX			
<i>Pelecanus occidentalis</i>																
CICONIIFORMES: Ciconiidae																
Rabengeier (Black Vulture)																
<i>Coragyps atratus</i>																
Truthahngeier (Turkey Vulture)		XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	XX	
<i>Cathartes aura</i>																
Waldstorch (Wood Stork)					15		6									
<i>Mycteria americana</i>																
CICONIIFORMES: Fregatidae																
Prachtfregattvogel (Magnificent Frigatebird)			1	2		1	1					30	2			
<i>Fregata magnificens</i>																
CICONIIFORMES: Gaviidae																
Eistaucher (Common Loon)																
<i>Gavia immer</i>																
CICONIIFORMES: Procellariidae																
Teufelsturmvogel (Black-capped Petrel)																
<i>Pterodroma hasitata</i>																
Gelbschnabel-Sturmtaucher (Cory's Shearwater)																
<i>Calonectris diomedea</i>																
DunklerSturmtaucher (Sooty Shearwater)																
<i>Puffinus griseus</i>																
Schuppensturmtaucher (Audubon's Shearwater)																
<i>Puffinus lherminieri</i>																
Buntfuß-Sturmschwalbe (Wilson's Storm-Petrel)																
<i>Oceanites oceanicus</i>																
Madeirawellenläufer (Band-rumped Storm-Petrel)																
<i>Oceanodroma castro</i>																
Wellenläufer (Leach's Storm-Petrel)																
<i>Oceanodroma leucorhoa</i>																
PASSERIFORMES: Tyrannidae																
WestlicherWaldtyrann (Western Wood-Pewee)																
<i>Contopus sordidulus</i>																
ÖstlicherWaldtyrann (Eastern Wood-Pewee)																
<i>Contopus virens</i>																
Braunbauchtyrann (Cuban Pewee)		2	X	2	2	8	5	1				2	5			
<i>Contopus caribaeus</i>																
Birkentyrann (Yellow-bellied Flycatcher)																
<i>Empidonax flaviventris</i>																
Buchentyrann (Acadian Flycatcher)																
<i>Empidonax virescens</i>																
Erlentyrann (Alder Flycatcher)																
<i>Empidonax alnorum</i>																

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
Weidenfänger (Willow Flycatcher)																
<i>Empidonax traillii</i>																
Schnäppstyran (Great Crested Flycatcher)																
<i>Myiarchus cinerascens</i>																
Sagra-Tyran (La Sagra's Flycatcher)		1	6		10	4	3		3			1	3			
<i>Myiarchus sagrei</i>																
Scherenstyran (Scissor-tailed Flycatcher)																
<i>Tyrannus forficatus</i>																
Königstyran (Eastern Kingbird)																
<i>Tyrannus tyrannus</i>																
Graufäule (Grey Kingbird)																
<i>Tyrannus dominicensis</i>																
Bahamastyran (Loggerhead Kingbird)		X	X		5	1	3	2	5	2		3	5			
<i>Tyrannus caudifasciatus</i>																
Kubatyran (Giant Kingbird)		X							3							
<i>Tyrannus cubensis</i>																
PASSERIFORMES: Vireonidae																
Weißaugenvireo (White-eyed Vireo)												2				
<i>Vireo griseus</i>																
Kuba-Vireo (Cuban Vireo)					3	1						2	2			
<i>Vireo gunnisoni</i>																
Dickschnäbelvireo (Thick-billed Vireo)												5	2			
<i>Vireo crassirostris</i>																
Graukopfvireo (Blue-headed Vireo)																
<i>Vireo solitarius</i>																
Gelbkopfvireo (Yellow-throated Vireo)																
<i>Vireo flavifrons</i>																
Schlichtvireo (Philadelphia Vireo)																
<i>Vireo philadelphicus</i>																
Rotaugenvireo (Red-eyed Vireo)																
<i>Vireo olivaceus</i>																
Bartvireo (Black-whiskered Vireo)			ruf		1							2				
<i>Vireo altiloquus</i>																
Sängervireo (Eastern Warbling-Vireo)												2				
<i>Vireo gilvus</i>																
PASSERIFORMES: Corvidae																
Kubakrähne (Cuban Crow)					3	2			20	XX						
<i>Corvus nasutus</i>																
Palmenkrähne (Palm Crow)										5						
<i>Corvus palmarum</i>																
PASSERIFORMES: Bombycillidae																
Zedernseidenschwanz (Cedar Waxwing)																
<i>Bombycilla cedrorum</i>																
PASSERIFORMES: Muscicapidae																
Rotkehl-Hüttensänger (Eastern Bluebird)																
<i>Sialia sialis</i>																
Kubaklarino (Cuban Solitaire)		1	3													
<i>Myadestes elisabeth</i>																
Wilson-Drossel (Veery)																
<i>Catharus fuscescens</i>																
Grauwangendrossel (Grey-cheeked Thrush)																
<i>Catharus minimus</i>																
Bicknell-Drossel (Bicknell's Thrush)																
<i>Catharus bicknelli</i>																
Zwergdrossel (Swainson's Thrush)																
<i>Catharus ustulatus</i>																
Walddrossel (Wood Thrush)																
<i>Catharus mustelinus</i>																
Rotfußdrossel (Red-legged Thrush)		X	X	5	1	3	X	2	1	3		2	6			
<i>Turdus plumbeus</i>																
Wanderdrossel (American Robin)																
<i>Turdus migratorius</i>																

① Blaukrähne (Hauskrähne, House Crow,
ALBATROS-TOURS *Corvus splendens*)

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
PASSERIFORMES: Sturnidae																
Katzendrossel (Grey Catbird)		X			1	1							8			
<i>Dumetella carolinensis</i>																
Spottdrossel (Northern Mockingbird)		X	X	X	X	X	XX	X	XX	XX	10	5	10	3		
<i>Mimus polyglottos</i>																
Gundlach-Spottdrossel (Bahama Mockingbird)												1				
<i>Mimus gundlachii</i>																
PASSERIFORMES: Certhiidae																
Kubazaunkönig (Zapata Wren)					1	2										
<i>Ferminia cerverai</i>																
Hauszaunkönig (House Wren)																
<i>Troglodytes aedon</i>																
Blaumückenfänger (Blue-grey Gnatcatcher)																
<i>Polioptila caerulea</i>																
Kubamückenfänger (Cuban Gnatcatcher)												5				
<i>Polioptila lembeyei</i>																
PASSERIFORMES: Hirundinidae																
Sumpfschwalbe (Tree Swallow)					25	10	10	15	XX				1			
<i>Tachycineta bicolor</i>																
Bahamaschwalbe (Bahama Swallow)																
<i>Tachycineta cyaneoviridis</i>																
Purpurschwalbe (Purple Martin)																
<i>Progne subis</i>																
Kubaschwalbe (Cuban Martin)				1	15			1								
<i>Progne cryptoleuca</i>																
Nord- Rauhfügelsschwalbe (Northern Rough-winged Swallow)					8			5								
<i>Stelgidopteryx serripennis</i>																
Uferschwalbe (Sand Martin)																
<i>Riparia riparia</i>																
Rauchschwalbe (Barn Swallow)							3		2							
<i>Hirundo rustica</i>																
Fahlstirnschwalbe (Cliff Swallow)																
<i>Hirundo pyrrhonota</i>																
Höhlenschwalbe (Cave Swallow)																
<i>Hirundo fulva</i>		25						2				10				
PASSERIFORMES: Passeridae																
Hausperling (House Sparrow)		X	X	X			1		XX	X	XX	X	X	XX		
<i>Passer domesticus</i>																
Schwarzbauchnonne (Black-headed Munia)																
<i>Lonchura malacca</i>																
PASSERIFORMES: Fringillidae																
Goldzeisig (American Goldfinch)																
<i>Carduelis tristis</i>																
Mexikanerzeisig (Lesser Goldfinch)																
<i>Carduelis psaltria</i>																
Lincoln-Ammer (Lincoln's Sparrow)																
<i>Melospiza lincolni</i>																
Dachsammer (White-crowned Sparrow)																
<i>Zonotrichia leucophrys</i>																
Grasammer (Savannah Sparrow)																
<i>Passerculus sandwichensis</i>																
Heuschreckenammer (Grasshopper Sparrow)																
<i>Ammodramus saviannarum</i>																
Fahlammer (Clay-colored Sparrow)																
<i>Spizella pallida</i>																
Zapataammer (Zapata Sparrow)					2							2				
<i>Torreornis inexpectata</i>																
Gelbstirn-Waldsänger (Bachman's Warbler)																
<i>Vermivora bachmanii</i>																
Blaufügel-Waldsänger (Blue-winged Warbler)																
<i>Vermivora pinus</i>																
Goldflügel-Waldsänger (Golden-winged Warbler)																
<i>Vermivora chrysoptera</i>																

	Fl.	West Kuba				Zapata				Sierra Najasa			Caya Coco			Fl.
	08.03.11	09.03.11	10.03.11	11.03.11	12.03.11	13.03.11	14.03.11	15.03.11	16.03.11	17.03.11	18.03.11	19.03.11	20.03.11	21.03.11	22.03.11	
Kuba																
Brauerwäldsänger (Tennessee Warbler)																
<i>Vermivora peregrina</i>		X	2									1				
Meisnerwäldsänger (Northern Parula)																
<i>Parula americana</i>		2		3	3		1				1		1			
Goldwäldsänger (Yellow Warbler)																
<i>Dendroica petechia</i>								2								
Gelbscheitel-Wäldsänger (Chestnut-sided Warbler)																
<i>Dendroica pensylvanica</i>																
Hemlock-Wäldsänger (Magnolia Warbler)						1	1									
<i>Dendroica magnolia</i>																
Tigerwäldsänger (Cape May Warbler)																
<i>Dendroica tigrina</i>					2	3			1			2	4			
Blaurücken-Wäldsänger (Black-throated Blue Warbler)																
<i>Dendroica caerulescens</i>					1	2	2			13	1	1	2	1		
Kronwäldsänger (Yellow-rumped Warbler)																
<i>Dendroica coronata</i>																
Grünwäldsänger (Black-throated Green Warbler)																
<i>Dendroica virens</i>		2				2	2			1						
Fichtenwäldsänger (Blackburnian Warbler)																
<i>Dendroica fusca</i>																
Goldkehl-Wäldsänger (Yellow-throated Warbler)																
<i>Dendroica dominica</i>					2	3	1		3	3		1	3			
Kubawäldsänger (Olive-capped Warbler)																
<i>Dendroica pityophila</i>			1													
Rostscheitel-Wäldsänger (Prairie Warbler)																
<i>Dendroica discolor</i>					4	1	2			2	1	7	8			
Sumpfwäldsänger (Palm Warbler)																
<i>Dendroica palmarum</i>		X	X	X	X	X	5	10	12	XX	XX	X	XX	X		
Braunbrust-Wäldsänger (Bay-breasted Warbler)																
<i>Dendroica castanea</i>																
Kappenwäldsänger (Blackpoll Warbler)																
<i>Dendroica striata</i>																
Pappelwäldsänger (Cerulean Warbler)																
<i>Dendroica cerulea</i>																
Kletterwäldsänger (Black-and-white Warbler)																
<i>Mniotilta varia</i>			2	1	1	3	2			1						
Schnäppewäldsänger (American Redstart)																
<i>Setophaga ruticilla</i>		3	4	1	5	3	5	1	1	4		3	3			
Zitronenwäldsänger (Prothonotary Warbler)																
<i>Protonotaria citrea</i>																
Haldenwäldsänger (Worm-eating Warbler)																
<i>Helmitheros vermivorus</i>						1	1									
Swainson-Wäldsänger (Swainson's Warbler)																
<i>Limnithlypis swainsonii</i>																
Pieperwäldsänger (Ovenbird)																
<i>Seiurus aurocapillus</i>					2	10	3					1	2	1		
Uferwäldsänger (Northern Waterthrush)																
<i>Seiurus noveboracensis</i>		1			1	1	1		1	2		2	4	1		
Stelzenwäldsänger (Louisiana Waterthrush)																
<i>Seiurus motacilla</i>			1		5	1			1			1		1		
Kentuckywäldsänger (Kentucky Warbler)																
<i>Oporornis formosus</i>																
Weidengelbkehlchen (Common Yellowthroat)																
<i>Geothlypis trichas</i>		2			4	1	2				1		3	1		
Gelbkopf-Wäldsänger (Yellow-headed Warbler)																
<i>Teretistris fernandinae</i>			7			1										
Forns-Wäldsänger (Oriente Warbler)																
<i>Teretistris fornsi</i>																
Kapuzen-Wäldsänger (Hooded Warbler)																
<i>Wilsonia citrina</i>																
Mönchswäldsänger (Wilson's Warbler)																
<i>Wilsonia pusilla</i>																
Kanadawäldsänger (Canada Warbler)																
<i>Wilsonia canadensis</i>																
Gelbbrust-Wäldsänger (Yellow-breasted Chat)																
<i>Icteria virens</i>																
Zuckervogel (Bananaquit)																
<i>Coereba flaveola</i>																

CHECKLISTE KUBA